

ELTERNRATGEBER

Akuter Nesselausschlag - was tun?

überarbeitet 03/2020

ELTERNRATGEBER

Akuter Nesselausschlag – was tun?

Peter J. Fischer, Schwäbisch-Gmünd

Liebe Eltern,

ein Nesselausschlag (auch Nesselsucht oder Urtikaria genannt) kommt meistens plötzlich und unerwartet.

Was ist ein Nesselausschlag?

Man versteht darunter flüchtige, juckende, beetartige Erhebungen der Haut (Quaddeln), die aussehen, als sei man in Brennnesseln gefallen. Die Quaddeln und die umgebende Rötung können stecknadelkopf- bis handteller groß sein und den Ort rasch wechseln. Meist besteht ein ausgeprägter Juckreiz. Tritt zusätzlich eine Weichteilschwellung (meist Lippe

und Gesicht) auf, spricht man von einem Angioödem.

Man unterscheidet den **akuten** Nesselausschlag, der nach einigen Tagen bis maximal 6 Wochen wieder verschwunden ist, vom **chronischen** Nesselausschlag, der länger als 6 Wochen immer wieder in Erscheinung tritt (siehe Ratgeber „chronische Urtikaria“).

Ist ein Nesselausschlag gefährlich?

Ist der Nesselausschlag nur auf die Haut beschränkt, ist er zwar lästig, aber ungefährlich. Tritt er jedoch im Rahmen einer

Allgemeinreaktion z.B. bei einer Insektengift- oder Nahrungsmittelallergie gemeinsam mit Atemnot, Zungenschwellung, Kreislaufschwäche oder anderen bedrohlichen Symptomen auf, sind rasche ärztliche Hilfe und Abklärung der Ursache unbedingt erforderlich.

Was sind die Ursachen eines Nesselausschlags?

Unterschiedliche Auslöser führen durch Freisetzung von Histamin und anderen Botenstoffen zu Ausschlag und Juckreiz. Diese Auslöser können durch direkten Kontakt mit der Haut oder aber von innen heraus wirksam werden. Es kommt auch

© #2017 / colourbox.de



Rötungen und Quaddeln der Haut im Rahmen einer akuten Nesselsucht.

vor, dass mehrere Faktoren zusammenwirken müssen, damit sich eine Urtikaria zeigt: z. B. Virusinfekt + Antibiotikum, körperliche Anstrengung + ein auslösendes Nahrungsmittel.

Formen des Nesselausschlags

Die wichtigsten Formen des Nesselausschlags bei Kindern und Jugendlichen sind:

Infektausgelöster Nesselausschlag

Dies ist bei Kindern die mit Abstand häufigste Form. Sie tritt akut im Rahmen von ganz unterschiedlichen Infektionen wie grippalen Infekten, Mittelohr- oder Rachenentzündungen auf und verschwindet mit Ausheilen des Infekts wieder. Oft werden zu Unrecht Medikamente, die wegen des zugrunde liegenden Infekts gegeben werden, als Auslöser angeschuldigt. Ein Medikament (z. B. ein Antibiotikum) und ein Infektionserreger können jedoch ursächlich zusammenwirken.

Allergischer Nesselausschlag

Eine Vielzahl von Allergieauslösern kann einen Nesselausschlag verursachen.

Infrage kommen vor allem Nahrungsmittelallergene wie Kuhmilch oder Hühnereiweiß, Insektengift-, Arzneimittel-, Inhalations- und Tierallergene.

Pseudoallergischer Nesselausschlag

Pseudoallergische (allergieähnliche) Reaktionen gibt es vor allem auf Medikamente, Konservierungsmittel und Farbstoffe.

Toxischer Nesselausschlag

Dieser entsteht z. B. durch Hautkontakt mit Brennesseln oder Quallen.

Nesselausschlag durch physikalische Einflüsse

Kratzen, Druck, Wärme, Kälte, Licht und physikalische Auslöser können eine meist chronisch verlaufende Urtikaria auslösen.

Würmer und andere Parasiten

Auch Parasiten können einen hartnäckigen Nesselausschlag verursachen.

Unbekannte Ursache

Bei einem großen Teil des chronischen Nesselausschlags lassen sich allerdings auch bei intensivster Suche keine Ursachen finden.

Diagnostische Maßnahmen bei Nesselausschlag

Tritt ein Nesselausschlag einmalig im Rahmen eines Infekts ohne sonstige Begleitsymptome auf und verschwindet nach einigen Tagen wieder, braucht das Kind nicht mit weiteren Untersuchungen belastet zu werden. Ist ein Nesselausschlag jedoch von Symptomen wie Atemnot, Zungenschwellung oder Kreislaufschwäche begleitet, ist eine eingehende Ursachenabklärung einschließlich Allergietestung erforderlich.

Was kann bei einem Nesselausschlag getan werden?

Bei einem örtlich begrenzten Nesselausschlag bringt lokale Kühlung (z. B. Coldpack) Linderung.

Bei ausgeprägter Nesselsucht werden Antihistaminika (z. B. Cetirizin, Loratadin) eingenommen.

Bei sehr starker Ausprägung mit Weichteilschwellungen wird zusätzlich Kortison als Saft, Tablette oder Zäpfchen gegeben.

Bei bekannten Insektengift- oder schweren Nahrungsmittelallergien wird die vom Arzt verordnete Notfallapotheke angewendet.

Bei zusätzlichen Allgemeinsymptomen (s. o.) muss unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Bekannte Auslöser müssen natürlich möglichst streng gemieden werden.



© Thomas Meles / colourbox.de

Dr. med. Peter J. Fischer

Kinder- und Jugendarzt
Allergologie – Kinderpneumologie –
Umweltmedizin
Mühlbergle 11 | 73525 Schwäbisch Gmünd